

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 42

Rubrik: Lieber Spalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitgemäßes Gelöbnis

Ja, ich habe mir's gelobt,
Mich darin zu üben,
Als getreuer Untertan
Willig mich zu fügen.

Ueben, dass das Herz, das dumme,
Nur nach eurem Wunsche schlägt,
Dass sich selbst die flinke Zunge
Nur auf euren Willen regt.

Ueben, dass der Wahrheit Achtung
Sich ins Gegenteil verkehrt,
Dass im Auge die Pupille
Ganz wie ihr es wollt sich dreht.

Ueben will ich, üben üben,
Bis ich wie ein Automat
Mit euch wandle, dass ihr schiebt mich
Links und rechts hin, schief und grad.

Bis ich bin wie eine Puppe,
So mit einem Uhrwerk dran,
Die man nach Belieben aufzieht,
Dann bin ich der rechte Mann!

H. M.

Der Witz der Woche

Chueri: «Was rüeft denn eigentlich dä Jüngling uf em Schwizerwoche-Plakat?»

Ruedi: «Hä, i denk de Schwizer im Usland, sie söllid us de Ferie hei cho!»

ich diese Auszeichnung im Krieg bekommen und heute trage ich solche aus lauter Angst vor den Nazis. rr

Wirtsstube um feuf Batze jassen. Interessiert stellt er sich dazu, sieht jedem der Mitspielenden in die Karten. Nachdem er den Zusammenhang begriffen hatte, fragte er plötzlich: «Ka mer do bschisse!»

Privat- Telegogramm

Im Parlament hat einer mit Zuversicht ausgesprochen: «Gottlob! Die Bäume wachsen nicht in den Himmel ... nach beiden Richtungen nicht!»

Mir scheint, da hat sich wieder mal ein totgeborenes Kind im Sand verlaufen ...

Lieber Spalter

In einem deutschen Reisepass neuesten Datums lese ich eigenäugig:

Passvermerk

«abgedunkelter Stumpfarier».

Der strahlend glückliche Besitzer versichert mir, früher sei er gebürtiger Italiener gewesen. Denis

Im Kantonsrat

Präsident: «Wir schreiten zur Abstimmung.»

Kantonsrat X.: «Chum Heiri, jetzt gömmer use, sust müemer no Ja oder Nei stimme!»

Das ist nun aber eine wahre Geschidite

Im Kino wird gespielt «Im Zeichen des Kreuzes». — Wie die Bestien auf die Märtyrer losgelassen werden, schluchzt eine Maid im Publikum herzerbrechend. Zwei meiner Freunde, die neben ihr sitzen, unterhalten sich über die Wirkung des Filmes.

«Ja, sagt der eine», diese sentimental amerikanischen Schmarren ziehen immer noch am meisten.»

«Wie?» fährt die schluchzende Maid auf, «ist das ein amerikanischer Film?»

«Jawohl, gnädiges Fräulein.»

«Also, sind die, welche da gefressen werden, alles nur Ausländer.»

«Gewiss gnädiges Fräulein.»

«Waaas! Und da haben Sie mich so lange heulen lassen?»

So weit ist's schon mit dem deutschen Wesen.

Ich bin bereit, Ihnen den Mann, der das erlebt hat, in einigen Wochen persönlich vorzustellen.

Der Staats-Streich

Der Chef eines staatlichen Laboratoriums überlegte sich: «Wir sind doch eine staatliche Anstalt, wir brauchen für unsere Arbeiten Alkohol, Alkohol ist ein Monopolartikel, warum sollen wir auf Staatskosten teuren Monopolsprit kaufen vom Staate selber, das ist ja der reine wirtschaftliche Hermaphroditismus.» Und er machte ein Gesuch an die Fuslekontrolle um Ueberlassung von Sprit zu normalen Handelspreisen. «Ja natürlich», lautete die Antwort, «aber nur, wenn Sie keinen Destillationsapparat haben.» - Und der Chef schrieb zurück: «Wir haben so einen Apparat, sogar mehrere, wie es in Laboratorien üblich ist.» — Schliesslich hat er dann doch verbilligten Alkohol erhalten — ausnahmsweise und

Neueste Greuel-Nachrichten

Dem sicheren Vernehmen nach sollen 5000 Juden aus Palästina ausgewiesen worden sein, weil ihnen eine arische Grossmutter nachgewiesen werden konnte. Mave

Beim Uebertritt über die Grenze von Palästina wurde ein Jude vom Grenzwächter befragt: «Kommen Sie aus Ueberzeugung oder aus Deutschland?» Mave

Ein Amerikaner besucht seinen jüdischen Freund in Deutschland, der das eiserne Kreuz I. Klasse angeheftet hat. Auf seine erstaunte Frage, was dieses Kreuz bedeute, antwortete der Jude: Als Zeichen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde habe

Ein Psy-Ti-Bli-Witz

... sogen. Psychologischer-Tiefenblick-Witz: Der fünfjährige Seppi sieht zum ersten Male in seinem Leben, wie erwachsene ernste Männer in der

De Züriseedampfer laht mängsmol en Pfiff, Helmhus .. en guete Kaffi .. sind ein Begriff

Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich

